

Neuziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile. Reklamengelle 60 Hg. ...

Nr. 249.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bülow, ...

1901.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Gegen das Gespenst des Hungers.

Alljährlich wenn im Spätherbste der scharfe Nordost über die kalten Felder braust, wenn die Bäume sich entlaubt haben...

leistung von sich abwehrt, den dichten Schleier über die Noth zu ziehen versucht; wo der „verschämte Arme“ sich zurückzieht in den äußersten Winkel...

Der sozialen Strömung zu Gunsten des Arbeiterstandes hat der moderne Staat bereits durch die Schaffung der Kranken-, Alters-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherung Rechnung getragen...

Die moderne deutsche Arbeiterversicherung ist von der Ueberzeugung ausgegangen, daß auf dem Boden der Einzelsorge, der individuellen Initiative, die Pflichten gegen die Millionen von Arbeitern nicht erfüllt werden können...

Die Frage, was zu geschehen habe, um die Arbeiter in der Zeit unverschuldeter Arbeitslosigkeit existenzfähig zu erhalten, ist naturgemäß eine außerordentlich schwierige...

Arbeit“ überschriebenen Broschüre eine Reihe bemerkenswerther Vorschläge für eine Arbeitslosenversicherung aufstellt...

1. Zur Durchführung der Versicherung bedient sich der Staat der auf Grund des Unfallgesetzes gebildeten Berufsgenossenschaften der Arbeitgeber und der schon bestehenden bezw. noch ins Leben tretenden Berufsorganisationen der Arbeiter...

2. Die Versicherung ist für alle Arbeiter und Angestellte mit einem Jahreseinkommen bis zu 2000 M. obligatorisch.

3. Die Ausführung der Kosten geschieht bei den Berufsgenossenschaftlichen Kassen in der Weise, daß die Arbeiter zwei Drittel und die Arbeitgeber ein Drittel der erforderlichen Beiträge...

4. Die arbeitslos gewordenen Mitglieder einer allgemeinen Kasse haben bei Vererbung um die Unterhaltung eine Befreiung ihres letzten Arbeitgebers über den Grund der Entlassung behaupten zu können...

5. Die Höhe der von den allgemeinen Kassen zur Auszahlung gelangenden Unterhaltungen ist verschieden, je nachdem der Arbeiter verheiratet oder ledig ist...

6. Zur Kontrolle haben die Arbeitslosen an bestimmten Tagen und zu beliebigen Stunden auf Verlangen des Vertrauensmannes der Berufsgenossenschaft...

ung ihres neuen Arbeitgebers dem Vertrauensmann mitteilen. Kommen sie, was namentlich bei ungelerten Arbeitern oft der Fall sein wird, in einem anderen Berufszweig unter, so hat die erste Berufsgenossenschaft...

7. Die Gemeinden, die doch durch die berufliche Regelung der Arbeitslosenversicherung ganz bedeutend entlastet werden, sind, soweit ein Bedürfnis vorliegt, gesetzlich verpflichtet, für die Einrichtung und Ausgestaltung unparteiischer kommunaler Arbeitsnachweise Sorge zu tragen...

8. Die Verwaltungen der kommunalen Arbeitsnachweise haben den Vertrauensmännern der einzelnen Berufsgenossenschaften sofort Mitteilung zu machen...

9. Die Kosten für die Errichtung und Unterhaltung der Arbeitsnachweise und der Gewerbegerichte fallen ausschließlich den Gemeindefassen zur Last.

10. Die Oberaufsicht über die gesammte Arbeitslosenversicherung und die Arbeitsnachweise steht dem Reichsverwaltungsrat zu; es entscheidet über alle die Versicherung betreffenden Fragen in letzter Instanz. Wir sind uns wohl dessen bewußt, daß auch der hier wiedergegebene Entwurf die Frage noch nicht in ihrem ganzen Umfang zu lösen geeignet ist...

Die Thronfolge in China.

Unkontrollierbaren Meldungen aus China zufolge betreibt die Kaiserin-Witwe die Ernennung eines neuen chinesischen Thronfolgers. Es ist ja eigentlich noch einer da, nämlich der Sohn des verstorbenen Prinzen Tuan...

Chines dunkeln Räthsels Lösung.

Einer der merkwürdigsten Punkte der französischen Geschichte, welcher bis jetzt in ein gewisses Dunkel gehüllt war, hat nun endlich, dank neuen archivarischen Forschungen, völlige Aufklärung erfahren. Der berühmte Historiker des Kaiserthums der Kaiserin Marie Antoinette, welchen Mirabeau nicht mit Unrecht als Vorbote der Revolution bezeichnet hat...

Neuere Forschungen ergaben es aber, und die Fund-Brentanos bestätigen es auf das bestimmteste, daß Roban in dieser großen Intrigue, die mit einem Ständebrot-Prozess endigte, nur eine von geschickten Händen bewegte Marionette war.

Zur selben Zeit wohnte in Paris der überlegene Charlatan, den die Welt je hervorgebracht, Cagliostro. Dieser Mann behauptete, göttlichen Ursprungs zu sein und sich ewigen Lebens zu erfreuen.

Der Kardinal war einer der gläubigsten Anhänger Cagliostros. Der italienische Magier verstand sich sehr bald mit der französischen Abenteuerin. Man beschloß, dem Kardinal vorzuspiegeln, daß die Königin gemüthlich sei, ihm zu verzeihen, ja, daß sie für ihn ein besonderes Interesse empfinde...

Kardinal durch allerlei mystischen Hokusfokus, durch gefälschte Briefe der Königin an Roban und dergleichen um sein bösen Verstand gebracht hat, wagte man einen großen Coup. Man ließ den Kardinal wissen, daß die Königin, welche streng bewacht werde, aber vor Begierde brenne, ihren künftigen Minister zu sprechen, ihm eine geheime Unterredung gewähren wolle.

Nun galt es, sich den Hof zu nähern. Die Abenteuerin wußte, daß die Juweliere Boehmer und Bassenge ein Diamantenkollier gefertigt hatten, welches so theuer war, daß niemand es ihnen abnehmen wollte. Ludwig XV., dem man es für die Dubarry vorge schlagen, war während der Unterhandlungen gestorben. Seit längerer Zeit bemühten sich nun die Juweliere, den kostbaren Schmuck der Königin Marie Antoinette zu verkaufen.

Bereits hatte sich dann Boehmer der Königin zu Füßen geworfen und gedroht, daß er sich erdrücken werde, wenn sie ihm den Schmuck nicht abnehme. Die Königin wies ihn zurück, mit dem Rath, das Halsband lieber zu geschneiden und stückweise zu verkaufen, statt sich zu erdrücken.

Boehmer und Bassenge waren der Meinung, daß der Kardinal das Halsband im Auftrage der Königin gekauft. Sie schickten also an den Hof, um die erste Rate einzufassen. Da zeigte es sich, daß die Königin den Schmuck weder bestellt noch erhalten hatte. Über erlitten Roban — es war Himmelfahrtstag — auf dem königlichen Schlosse, um die Messe abzuhalten. „Mein Kollier!“ — fragte ihn der König — „was ist's mit dem Halsband?“ — „Sire!“ — stammelte der Kardinal, der endlich das Geschehene begriff — „ich bin betrogen worden, aber ich habe nicht betrogen.“

Sohn, wohl aber einen Neffen Luans als Thronfolger auszuwählen. Darüber wird in einem Theil der Presse auf ein aus London gegebenes Kommando hin zurückgeschlagen und behauptet, das diplomatische Korps in Peking müsse in dieser Haupt- und Staatsaktion mit sprechen und werde voraussichtlich sein Veto einlegen. Und ist es völlig unklar, auf welches Recht sich solcher Einspruch gründen würde. Die fremden Mächte, welche den Peking-Friedensvertrag unterschrieben haben, sind völkerrechtlich beugt, über Erfüllung der Vertragsbedingungen zu wachen. Somit aber ist die inneren Angelegenheiten des chinesischen Reiches einzumischen, beziffert sie auch nicht den Schatten eines Rechts. Es ist bisher auch nicht im Entferntesten von irgend einer Staatskanzlei daran gedacht worden, die chinesische Thronfolge auf internationalem Wege zu regeln oder irgendwie zu beeinflussen. Im Gegentheil, man hat hierin bislang die äußerste Neutralität beobachtet und das unklare Verhältnis der Kaiserin-Regentin zu dem Kaiser Kwangsu in Bezug auf die Regierungsgewalt sogar absichtlich ignoriert. Wir wissen nicht, weshalb die Mächte aus ihrer Reserve jetzt heraustraten sollten, wo es sich doch nur um die Ernennung eines Knaben zum präsumtiven Thronerben handelt, von dem es sich nicht voraussehen läßt, ob er als Mann und Kaiser sich eines Tages als Freund oder als Feind der abendländischen Kultur erweisen wird. Wollte man da intervenieren, so hätte man es viel eher schon vor dem Friedensschlusse angeht, der höchst verdächtigen Haltung der Kaiserin und der Kraftlosigkeit des Kaisers thun sollen. Ist das Eine nicht gesehen, so darf man das Andere erst recht nicht thun. Der formelle und politische vernünftige Standpunkt für die Kabinette ist der, daß sie die chinesische Thronfolge gar nichts angeht. Sie haben einzig darüber zu wachen, daß, wer immer in China regiere, die Bestimmungen des Peking-Friedens innegehalten werden.

Der Krieg in Südafrika.

Die Ermordung der Boerenkinder. Für die schändliche Kriegführung der Engländer in Südafrika giebt das Hinmorden der Boerenkinder und Frauen in den Konzentrationslagern einen geradezu schrecklichen Beweis. Nach der letzten derartigen Zusammenstellung befanden sich in den Lagern 109 418 Weiße, darunter 54 326 Kinder. Im September starben von diesen internirten Personen 2411, davon 1864 Kinder; während die Sterblichkeitsziffer unter normalen Verhältnissen pro Jahr und auf 1000 Personen etwa 16-17 beträgt, ist sie in den Konzentrationslagern auf 284 angewachsen. Die Verhältnisziffern in den Monaten Juni, Juli und August waren 109, 180 und 214. Ueberträgt man diese Zahlen der Kindersterblichkeit in diesen Monaten auf das ganze Jahr, so würde das bedeuten, daß die Engländer in 12 Monaten etwa 24 000 Boerenkinder sterben lassen und daß also in etwa 2 1/2 Jahren alle Kinder der Boeren tot sein würden.

Die Entscheidung, welche der „Standard“ zu diesen Zahlen vorbringt, ist charakteristisch. Das Blatt hat die Forderung zu erklären, daß die Bildung der Lager rein philanthropischen Motiven entspringen würde. Er läßt allerdings schließlich doch die Frage aus dem Saße, indem er schreibt: „Die Boeren haben das Mittel zur Abhilfe in der Hand, sie brauchen nur aufzuhören, Proviantkolonnen anzugehen und die Züge zum Entgleisen zu bringen, sie haben nur den Widerstand aufzugeben.“ Hier dringt das Motiv, das zur Bildung der Lager geführt hat, durch, der Wunsch, ein mächtiges Pressionsmittel zu gewinnen, um die Boeren zur Niederlegung der Waffen zu bestimmen. Zum Ueberflus sei noch daran erinnert, daß Milner selbst in einem Brief vom 7. Oktober ausdrücklich anerkannt hat, daß die Bildung der Lager aus rein militärischen Gründen geschehen ist, als ein Mittel, das Ende des Krieges zu beschleunigen. So ist die englische Armee buchstäblich hinter den Leib der Boerenfrauen und Kinder verschachtelt. Sie sind die Geißeln, die zwingen, daß die Boeren eine genügende Zahl von Bügen nach Transvaal und dem Orange-Freistaat durchlassen und von jeder systematischen Zerstörung der Bahnlagen absehen, weil sie dann zwar die Engländer selbst tödlich treffen, zugleich aber auch den Hungertod ihrer übrig gebliebenen Frauen und Kinder herbeiführen würden.

Die Gerüchte von de Weis Tod

scheinen zum Theil einem Privatbriefe zu entstammen, welcher vor 2 Monaten von Pretoria aus geschrieben worden ist. In demselben wird erzählt, daß die Wei durch einen Granatsplitter in der Schulter verwundet sei und schreckliche Qualen erlitten hätte, bevor er gestorben wäre. Ferner erklärten 5 im Comati-Thale gefangene Boeren, de Wei sei tot; allerdings stimmten ihre Aussagen über die Todesursache in keinem Falle überein. Ein anderer Gefangener erklärte, de Wei habe das Land verlassen. Andererseits haben die Geistlichen Botha und Murren erzählt, daß sie noch vor 14 Tagen mit de Wei

persönlich gesprochen und ihn in guter Gesundheit gesehen hätten. Feldcoment Millers, der vor kurzem gefangen genommen wurde, erzählte auf Fragen, daß er am Morgen desselben Tages mit de Wei gesprochen habe. Hoffen und wünschen wir, daß der schwarze Christian, der Schrecken der Engländer, bei guter Gesundheit sich befindet und der englischen Armee noch manche böse Nuß zu knacken aufgibt.

Ritchener's Klagen.

In bekannter großsprecherischer Manier behauptete neulich Lord Roberts, einer der größten Hühner aller Zeiten, Ritchener hätte freis alle Mannschaften, die er verlangt, sofort umgebend zugeandt erhalten. Wir zweifeln damals an dieser Erklärung, und zwar mit Recht. Wie aus London berichtet wird, hat Lord Ritchener jetzt bereits zum dritten Male telegraphisch dringend um Sendung weiterer ausgebildeter Kavallerie gebeten. Eine eilige Befestigung durch den Generalinspekteur der Kavallerie, General Grant, ergab, daß nicht mehr als 3000 Mann zur Verfügung liegen. Ritchener hatte etwa das zehnfache verlangt. Wird Lord Roberts auch fernerhin seine neuliche Behauptung aufrecht erhalten?

Die englischen Verluste vom 14. Oktober belaufen sich auf nicht weniger als 31 Tote, 85 an Krankheits Verstorbenen, 61 Verwundete, 4 Vermisste und 6 Deserteure. Meldungen über die Kämpfe, bei denen alle diese Leute gefallen und verwundet sind, hat das englische Kriegsamt bisher nicht veröffentlicht.

Aus Spottau wird berichtet, daß im dortigen Kreise für englische Rechnung Kartoffeln in enormen Mengen zur Verproviantierung der englischen Truppen in Südafrika aufgetauft werden.

Das Urtheil gegen Johannes Botha, einen unter dem Kommando Bothers stehenden Führer, das auf Todesstrafe lautete, ist in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Wie in einer Kapstädter Korrespondenz der „Frants. Ztg.“ mitgeteilt wird, fangen die Boeren jetzt an, dem englischen Beispiel zu folgen. Sie erkennen rücksichtslos jede Farm in der Kapkolonie nieder, von welcher bekannt ist, daß deren Besitzer oder ein naher Anverwandter des Besitzers gegen sie auf Seite der Engländer unter Waffen steht. Das ist sehr vernünftig gehandelt!

Politische Tagesübersicht.

Der Grubenarbeiterzustand in Frankreich ist beschleunigt. Der Bundesausschuß der Bergarbeiter hat folgenden Entschluß gefaßt:

Der Ausschuß erklärt, daß nachdem das Referendum eine Mehrheit für den Gesamtaustrand ergeben hat, der Zustand in dem Prinzip beschleunigt ist. Was den Tag betrifft, an dem der Gesamtaustrand beginnen soll, so hat der Bundesausschuß freie Hand, ihn festzustellen. Der Delegierte von Monceau hat erklärt, daß in seinem Bezirk der Ausstand am 1. November ausbrechen werde.

Angesichts der Verweigerung des Antrages Basly an die Kommission für Grubenarbeiterangelegenheiten soll für den Beginn des Ausstandes das Ergebnis der Untersuchung dieser Kommission abgewartet werden.

Bei dem Antrag Basly, den dieser in der Deputiertenkammer eingebracht hat, handelt es sich um Einführung eines gesetzlichen Mindestlohes, achtstündigen Arbeitstages und Auszahlung eines Ruhegeldes von 2 Francs täglich nach 25jähriger Dienstzeit. Waldeck-Rousseau erklärte, daß die Regierung zwar geneigt sei, die Reformen fortzuführen, welche sie begonnen habe, aber er wolle keine Verpflichtungen machen, welche er nicht halten könnte. Der Antrag wurde dann einer Kommission überwiesen. Die Ablehnung der sofortigen Verabreichung erfolgte mit 321 gegen 254 Stimmen, sodann mit 290 gegen 245 Stimmen.

Eine Verfügung des Präfecten des Departements Seine-et-Loire untersagt provisorisch den Verkauf und den Transport umgebender Militärgewehre und der dazu gehörigen Munition. Die Besitzer solcher Gewehre werden angewiesen, dieselben innerhalb dreier Tage auf der Mairie oder dem Polizeikommissariat abgeliefert zu lassen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgelieferten Waffen mit Beschlag belegt, und es wird gegen die Schuldigen gerichtliche Vorgegangen werden.

Paris, 23. Okt. (Privat-Tele.)

Trotz der abweichenden Haltung Waldeck-Rousseaus und der Kammer beschloß das Bergwerks-Komitee, eine neuerliche Adresse an die Regierung zu senden, von deren Antwort der Ausbruch des Generalstreiks abhängen soll. Es würde dann die Verklündigung des Streiks plötzlich erfolgen.

Deutsches Reich.

— Bezüglich der Ehrungen für den Kaiser bei dessen Reisen hat der Monarch bekanntlich schon des öfteren ausgesprochen, daß diese möglichst einzuschränken sind oder mit so wenig als möglich Geldauswendungen ausgeführt werden sollen. Jetzt hat das kaiserliche Oberhofmarschallamt verschiedenen Krieger- und Gewerkschaftsverbänden, die gelegentlich der nächstmonatigen Jagdreisen des Kaisers diesem Donations darbringen wollten, geantwortet, daß bei den kleinen privaten Reisen des Kaisers Begrüßungen und Empfänge zu unterbleiben haben.

— Betreffs der Frage der Kündigung der Handelsverträge wird mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben, wenn bis zum 31. Dezember 1902 keine Kündigung auf den 31. Dezember 1903 erfolgt, nicht darum notwendiger Weise bis Ende 1904 fortauern; die Kündigung kann nicht bloß alljährlich, sondern an jedem beliebigen Tage mit der Wirkung erfolgen, daß die Verträge — unbeschadet ihrer feststehenden Geltung bis zum 31. Dezember 1903 — ein Jahr nach der erfolgten Kündigung außer Kraft treten. Die „Nord. Allg. Ztg.“ kommt heute zu dieser Frage mit einer langen offiziellen Erklärung, aus welcher der Kern herauszufassen ist, daß die deutsche Regierung heute noch nicht die Absicht hat, die Handelsverträge unter allen Umständen nicht zu kündigen.

— Staatssekretär v. Tirpitz hat sich zur Besichtigung der Werft nach Wilhelmshaven begeben.

— Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeldt ist wieder in London eingetroffen. Als sein Nachfolger wird der jetzige Gesandte in Hamburg Graf Wolff-Wetternick genannt, an dessen Stelle der Hofmarschall der verstorbenen Kaiserin Friedrich, Prinz v. Reijtschach, treten soll. Derselbe stand früher lange Jahre beim Regiment der Garde du Corps.

— Auf Grund genauer Informationen kann die „Post“ mittheilen, daß Staatssekretär v. Tirpitz die Neuerung über den Zusammenhang von Flottenvermehrung und Freihandel, die angeblich zu Dr. Müller-Sagan gefallen sein soll, nicht gethan habe. Es handelt sich lediglich um eine tendenziöse Entstellung zum Zwecke der Agitation gegen den Zolltarifentwurf.

Ausland.

— Der Papst empfing gestern den Prinzen und die Prinzessin Rupprecht von Bayern.

— Prinz Adalbert von Preußen wurde gestern vom Sultan empfangen; am Abend fand im Yıldızpalast zu Ehren des Prinzen ein Diner statt. Der Sultan verließ dem Prinzen den Zitharorden mit Brillanten.

— In Sing-ning ist die Ruhe wieder hergestellt. Es sind 140 Auführer hingerichtet worden.

Heer und Flotte.

2215 Chinakrieger trafen Ende der Woche an Bord der Dampfer „Dahli“, „Mitteld“ und „Grafeld“ in Deutschland ein. In dem Paradenlager in Bremerhaven befinden sich zur Zeit noch 217 franke Einmatsoldaten; bisher waren 10 Todesfälle zu verzeichnen; 9 an Typhus und 1 an Ruhr.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Fansa“, Kommandant Kapitän zur See Patzsch, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Strösch an Bord, und das Torpedoboot „S. 90“, Helmschiff Kommandant Oberleutnant zur See Zehr, v. Wülfing, am 20. Oktober in Yokohama angekommen.

Der Dampfer „Alstana“, mit dem Führertransport für S. M. S. „Blanca“, an Bord, Transportführer Führer zur See v. Wolgast, ist am 21. Oktober in Saare angekommen und am demselben Tage wieder in See gegangen. S. M. S. „Wettersburg“ ist am 21. Oktober von Wilhelmshaven in See gegangen und am 20. Oktober nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Lose“ ist am 19. Oktober von Kiel kommend in Wilhelmshaven eingetroffen, desgl. S. M. S. „Sachsen“, S. M. S. „Carola“, „Olga“, und „Ditte“ sind am 18. Oktober nach Kiel zurückgekehrt. Poststation für S. M. S. „Mergir“ ist bis auf Weiteres Neufahrwasser. S. M. S. „Charlotte“, Kommandant Kapitän zur See v. Willers, ist am 21. Oktober in Pera eingetroffen und beschäftigt am 20. Oktober von dort nach Beirut in See zu gehen. S. M. S. „Gertha“, Kommandant Kapitän zur See Derjewski, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Benemann an Bord, ist am 21. Oktober von Nagasaki nach Kogushima in See gegangen. Der Dampfer „Lönig Albert“ mit dem Abfuhrtransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Kapitänleutnant Schrader, ist am 22. Oktober in Southampton eingetroffen und am demselben Tage nach Genoa weitergegangen. S. M. S. „Fehrbef“ ist am 21. Oktober nach Erledigung der dortigen Probefahrt nach Danzig zurückgekehrt. Die zweite (B) Torpedobootdivision ist am 21. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 21. Oktober von Kiel in See gegangen.

Lokales.

Zur Arbeitslosenfrage. In dem heutigen ersten Heftartikel ist die jetzt leider in Danzig so brennend gewordene Frage der Arbeitslosigkeit ausführlich behandelt, und auch die Wege zu möglicher Abhilfe werden darin erörtert. Wie nun aus

den nachstehenden, uns zugegangenen Mittheilungen ersichtlich ist, sind seitens der Behörden in Danzig bereits Schritte zur Abhilfe der Noth in die Wege geleitet.

Die Arbeitslosen-Deputation beim Oberbürgermeister.

Die in der Versammlung vom 18. Oktober gewählten Deputirten der arbeitslosen Arbeiter wurden gestern von dem Oberbürgermeister Delbrück und dem Bürgermeister Trampe empfangen. Die Deputirten legten eine Resolution vor und erläuterten die in derselben vorgetragenen Wünsche mündlich. Dieselben gehen in erster Linie dahin, daß die Stadt möglichst schnell durch Inangriffnahme geeigneter öffentlicher Arbeiten den wider ihren Willen zum Liegen verurtheilten Arbeitern geeignete Arbeitsgelegenheit zu einem Lohnsaje verschaffen möge, welcher die Arbeitslosen und ihre Familien den Zeitverhältnissen entsprechende vor Entbehrung schützt. Ferner wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die städtischen Behörden bei den Arbeitgebern ihren Einfluß dahin geltend machen möchten, daß nicht auswärtige Arbeiter in Danziger Betrieben eingestellt, sondern in erster Linie Danziger Arbeiter beschäftigt werden möchten. Außerdem wurde gebeten um baldige Erziehung des in Aussicht genommenen städtischen Arbeits-Nachweises, um eine wohlwollende Behandlung der Arbeitslosen bei der Einziehung der Steuern und um eine mögliche Beschleunigung der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit. In dieser Beziehung wurde besonders hervorgehoben, daß schon jetzt die Arbeitslosigkeit einige Zeit dauere und daß, wenn dieselbe längere Zeit fortdauere und die Beschaffung sogenannter Nothhandarbeiten erst mit dem Eintritt des eigentlichen Winters erfolge, zu befürchten sei, daß inwischen ein großer Theil der Arbeiter derartig wirtschaftlich in Verfall gerathe, daß es ihm schwer sei, geeignete Arbeiten zu bekommen und zu leisten.

Der Oberbürgermeister dankte den Erschienenen dafür, daß sie ihre Wünsche rechtzeitig und sachlich zur Kenntniß der städtischen Verwaltung gebracht hätten und erklärte, daß, wenn auch die städtische Verwaltung eine Verpflichtung zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit nicht habe und die Möglichkeit, Arbeitsgelegenheit zu beschaffen, eine beschränkte sei, die städtischen Behörden selbstverständlich doch bestrebt sein würden, nach Möglichkeit bei der Beschaffung geeigneter Arbeitsgelegenheit behilflich zu sein. Die erforderlichen Schritte seien bereits vor längerer Zeit gethan und auch der Versuch gemacht, durch Vermittlung des Herrn Oberpräsidenten mit den hiesigen Reichs- und Staatsbehörden zu einer gemeinschaftlichen Aktion zu gelangen. Es werde in dieser Richtung mit thunlichster Beschleunigung weiter gearbeitet werden.

Auf die Frage des Oberbürgermeisters, ob die Danziger Arbeiter auch bereit sein würden, landwirtschaftliche Arbeiten, insbesondere bei den Bergen der Gackruckernte, zu übernehmen, erklärten die Erschienenen, daß sie derartige Arbeiten zu übernehmen gerne bereit seien und nur bitten könnten, daß die nach Mittheilung des Oberbürgermeisters bereits in die Wege geleiteten Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer nach Möglichkeit beschleunigt werden möchten.

Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß diese Verhandlungen inzwischen bereits insoweit zu einem Ergebnis geführt haben, als der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer erklärt hat, daß, so lange offenes Wetter sei, in der Provinz voraussichtlich in ziemlich umfangreichem Maße Arbeitsgelegenheit vorhanden sein, und daß die Landwirtschaftskammer sofort die erforderlichen Schritte thun werde, um die Landwirthe der Provinz darauf aufmerksam zu machen, daß durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer in Danzig, an welche entsprechende Gesuche der Arbeitgeber zu richten seien, Arbeiter für landwirtschaftliche Arbeiten aus Danzig zur Verfügung gestellt werden könnten. An welcher

und im Bestreben, den Verdacht eines Verhältnisses zwischen ihr und dem Kardinal zu verstärken. Meiner Gagliostro wurde nach einem glänzenden Verteidigungsrede freigesprochen, ebenso der Kardinal. Nur die Gräfin de la Motte wurde zur öffentlichen Peitschung verurtheilt. Die eigentlich Geroffene aber blieb die Königin. Für sie begann nun ein Martyrium; lange bevor der Henker der Revolution Hand an sie legte, war sie durch die Bosheit der Poilueux moralisch vernichtet worden, und über das Grab hinaus setzte die Verklümmung ihr Wert fort. Das Buch Fund-Ventanos ist eine Ehrenrettung der unglücklichen Königin.

Stadt-Theater.

„Zum Einfiedler“. — „Pension Schüller“.

Ein lustiger Abend, an dem recht viel und recht laut gelacht wurde. Für jeden Geschmacksgrad geforgt. Nach dem herzlich und herzlich anmuthenden Stimmungsbildchen, das Benno Jacobson geliefert, für den, der an derberer Kost Gefallen fand, die unverwundliche „Pension Schüller“, deren Bühnenwirkung nach der jubelnden Fröhlichkeit zu urtheilen, in welcher sich das sehr gut besuchte Haus gefiel, eher zu, als abzunehmen scheint.

Jacobson's niedlicher Einakter schildert mit Humor den Unterschied im Wesen von Jung und Alt, den Gegensatz zwischen der schüchtern-schämigen Verliebtheit zweier Neuerungsmähten und der freundschaftlichen, gefälligen Neigung eines Silberpaars. In dem Hotel eines rheinischen Städtchens steigt am Tage seiner Silberhochzeit der Sanitätsrath Schönmann aus Berlin ab, um dort, wo er vor fünfundsiebenzig Jahren auf der Hochzeitstheke abgetreten, mit der treuen sorgsamsten Lebensgefährtin stille Einkehr zu halten. Alte Erinnerungen steigen bei ihm auf, als sie in dieselben Räume geführt werden, in denen sie in der Zeit ihrer jungen Liebe gewohnt. Versehenlich bezieht nun ein auf der Hochzeitstheke befindliches neuermähltes Ehepaar, während die Alten im Garten sich ergehen, dasselbe Logis. Im Handumdrehen entwickelt sich zwischen den beiden Paaren, von denen schließlich das ältere das Feld räumt, das Alte muß dem Jungen Platz machen, eine herliche Zuneigung. Der goldige Rheinwein funfelt in den Gläsern, die Vergangenheit grüßt hinüber zur Gegenwart. Mit launigem Plauderton hat es der Verfasser, dem man sonst in der Regel meist als Autor pittoresker Gemälde zu begegnen pflegt, verstanden, die Gegensätze zwischen Einst und Jetzt herauszuarbeiten, die Verlegenheiten des neugeborenen

Ehepaars und die erfahrene Ruhe der Beiden im grauen Haar in eine Wechselwirkung zu stellen, welche den Erfolg für sich hat.

Gespött wurde vorrefflich. Die joviale Behaglichkeit des Sanitätsraths brachte Herr Siegwart sehr schön heraus und er fand für den prächtigen alten Herrn, den früheren Flotten Korpschubenen, den richtigen erweinenden Ausdruck. Uebrigens habe ich den Eindruck, als ob besagter Sanitätsrath ein großer Freund eines guten Tropfens ist; daß aber ein Kenner den edlen Rübeshmeier herunterstürzt, wie man hierzulande Wachandel oder Kurfürsten trinkt, vermag ich nicht recht zu glauben. Frau Schäfer-Kauf gab die Silberbraut mit der dazu gehörenden reichlichen Dosis Mithridat. Herr Gaxet war ein zärtlicher Schwarm und Fr. Sachs eine charmante, niedliche Frau, die aber trotzdem gut daran thun wird, ihre hellblonde, fast knallgelbe Perrücke sich zu schenken.

Nach dem niedlichen Entree des Abends bot die derbförmliche „Pension Schüller“, der bekannte Lausitzer Schwan, eine gern aufgenommene Steigerung. Auch hierbei kann ich die Darstellung und das Zusammenspiel als sehr gelungen bezeichnen. Herr Siegwart war von geradezu erschütternder Komik und da auch sonst das Ensemble mit großer Freudigkeit am Werke war, so lachte und läutete und jubelte das Publikum, daß es nur so eine Art hatte. Was man von gar vielen Pensionaten nicht sagen kann, die „Pension Schüller“ wird auch wohl für die Zukunft stets beliebt sein und gern aufgeführt werden. — II.

Neues vom Tage.

Der Kronprinz nach Amerika.

In den Sportklubs von New-York wird erzählt, der Besuch des Kronprinzen in Amerika sei für nächstes Jahr beschlossen. Der deutsche Kaiser lasse auf der Schiffbauwerft in New-York für den Kronprinzen eine Segelyacht bauen, die im Frühjahr fertig gestellt werden soll. Diese Yacht werde der Kronprinz persönlich abnehmen und bei seinem Besuch die amerikanische Schiffbauwerft besichtigen.

Santos Dumont bekommt den Preis Deutsch!

Prinz Roland Bonaparte, der Vorsitzende des Luftschiff-Klubs, hatte gestern Abend eine Unterredung mit dem Silber des 100 000 Frankl-Preises, Bankier Deutsch. Es wurde beschlossen, den Preis Santos Dumont definitiv zu zuererkennen.

Im Besinnde des Abg. v. Siemens

ist, wie die „Wolff. Ztg.“ von zukünftiger Seite erzählt, erfreulicherweise eine leichte Besserung eingetreten. Abg. von

Siemens habe die letzte Nacht gut geschlafen. Die Nachricht des „Berl. Tagebl.“, der Leidende sei am Montag geteilt nicht bei Bewusstsein gewesen, wird der „Wolff. Ztg.“ als vollkommen unzutreffend bezeichnet. Nach dem „Berl. Tagebl.“ gestaltet sich die Nahrungsaufnahme sehr schwierig und ist überaus gering.

Wie die „National-Ztg.“ hört, erschien gestern der Chef der Reichskasse Geheimrath Conrad in der Wohnung Georg v. Siemens um sich im Auftrag des Reichskanzlers nach dem Befinden des Erkrankten zu erkundigen.

Alto doch Mord!

Der Agent und Wucherer Köppler, der in Berlin vor einigen Wochen in seiner Wohnung tot aufgefunden wurde, hat nicht Selbstmord verübt, er ist vielmehr verergeltet worden. Der Mörder ist ein kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Agent Tomaschke.

Ueber die näheren Umstände der Entdeckung des Tähters wird mitgeteilt: Bekannte Köpplers hatten eine genaue Beschreibung seiner goldenen Uhr und Kette gegeben. Da fiel es nun auf, daß Tomaschke, der kurz vor seiner Verheiratung mit einer Blüthe steht, eine ähnliche Uhr und Kette trug. Darüber zur Rede gestellt, gab er an, daß er die Uhr mit der Kette schon lange besitze und nicht mehr wisse, wo er sie gekauft habe. Kriminalinspektor Braun wies ihm jedoch nach, daß er sie erst in der letzten Zeit erworben und wo er sie gekauft hat. Eine genaue Betrachtung zeigte aber, daß diese Uhr und Kette nicht die Köpplers waren. Es fehlten gewisse Merkmale, die der alten Uhr eigenhämlich waren. Köppler hätte also gar keine Ursache gehabt, über den Erwerb falsche Angaben zu machen, wenn nicht irgend ein Zusammenhang mit der alten Uhr bestände. Das zeigte sich denn auch bald. Tomaschke hatte zunächst die Uhr Köpplers getragen, sich dann aber, als in den Zeitungen auf deren Verhältnissen aufmerksam gemacht wurde, ihrer entäußert und sich eine ganz ähnliche neue Uhr gekauft. Die alte Uhr mit Kette ist bereits ermittelt. Dazu kommt, daß man in der Wohnung Tomaschkes auch Strümpfen gefunden hat und zwar in einer gleichen Papierhülle wie bei Köppler.

Gut amerikanisch.

In Lowell (Massachusetts) haben zwei Kauffrau der Massachusetts-Merchants-Bank eine Million Dollars entwendet. Ihre Frauen haben mit den Direktoren der Bank in dessen einen Vergleich erzielt, demzufolge sie gegen die Zwangserziehung der Straffreiheit 800 000 Dollars zurück erhalten haben.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in Madrid, nahe dem Genral. Ein Automobil, dessen Bremsen verlagte, fuhr gegen die Wand eines Hauses; der Anprall war so furchtbar, daß von den Insassen zwei sofort tot waren, zwei andere schwer verwundet wurden.

Der Typhus

Wie der „Vollztg.“ gemeldet wird, ist in Straßburg in drei Kasernen ausgebrochen. Es sind einzelne Todesfälle vorgekommen. Am schwersten betroffen ist das Regiment 126. Mehrere Kompagnien sind nach Hagenua in die Baracken ausquartirt.

Franz Bilke

die Mitgefängene der Missionarin Miss Stone, soll in der Gefangenschaft der bulgarischen Räuber gestorben sein.

Ueberführung des Simplon-Tunnels. X Bern, 23. Okt. (Privat-Tele.) Nach einer Depesche aus Domobossola hat das Wasser, welches auf der Südseite den Stimpion-Tunnel überschwemmt, seit einigen Tagen noch zugenommen.

Verhafteter Anarchist.

Der verantwortliche Redakteur des anarchischen Blattes „Libertaire“ in Paris, welcher kürzlich zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, ist heute verhaftet worden.

Vom Girisch geforkelt.

Ein Förster des Herrn v. Pfenzlin in Perdel in der Altmark wurde von einem Girisch angegriffen und vom dem Thiere durch furchtige Stöße mit dem Gewehr schwer verletzt.

Große Beirathungen.

Die Stempelabteilung der Monopolverwaltung in Belgrad endete nicht. Es handelt sich um 80 000 Franc, welche ein Angefallener unterschlagen hat.

Die Hamburg-Amerika-Linie

vermehrte die bisher monatlichen Abfahrten ihrer Dampfer zwischen Hamburg und Cuba auf vierzehntägige Expeditionen.

Friedrich Pfeiler

Professor an der Dresdener Kunstakademie, ist gestern in Blasewitz gestorben.

Die Stadt Wien und die Straßenbahn.

Wien, 23. Okt. (Tel.) Der Gemeinderath nahm einen Antrag an, wonach die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf zahlreiche Vertragsverletzungen die Aufhebung des Vertrages mit der Bau- und Betriebsleitung der Straßenbahn für den Fall jeder Vertragsverletzung innerhalb der nächsten 3 Jahre und eigene Uebernahme des Straßenbahnbetriebes sich vorbehalte.

Danziger Kaffee-Import u. Rösterei

Richard Schmidt

Lawendelgasse No. 6/7.

DANZIG.

An der Markthalle.

Geröstete Kaffees:

| | | | |
|-----------------------|---------|------|------|
| Menado-Mischung | à Pfund | 2,00 | Mark |
| Carlsbader Mischung | " | 1,80 | " |
| Java-Mischung | " | 1,60 | " |
| Wiener Mischung | " | 1,40 | " |
| Danziger Mischung | " | 1,20 | " |
| Gloria-Mischung | " | 1,00 | " |
| ff. Campinas-Mischung | " | 0,90 | " |
| ff. Santos-Mischung | " | 0,80 | " |

Sämmtliche Kaffee-Surrogate zu den billigsten Preisen.

Malzkaffee, lose und in Packeten von 1/1 und 1/2 Pfund.

Cacao

garantirt rein und leicht löslich per Pfund 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 Mark.

Rohe Kaffees:

| | | | |
|---------------|---------|------|------|
| Menado | à Pfund | 1,94 | Mark |
| Gelber Java | " | 1,64 | " |
| Mocca | " | 1,54 | " |
| Ceylon | " | 1,54 | " |
| Preanger | " | 1,49 | " |
| Grüner Java | " | 1,44 | " |
| Gelber Java | " | 1,34 | " |
| Ceylon | " | 1,34 | " |
| Guatemala | " | 1,12 | " |
| Grüner Java | " | 1,04 | " |
| Java W. J. B. | " | 0,97 | " |
| Salvador | " | 0,92 | " |
| Sup. Santos | " | 0,80 | " |
| Sup. Santos | " | 0,72 | " |
| f. Santos | " | 0,60 | " |

Echt Chinesische Thees neuester Ernte.

Chocolade, Vanille und Biscuits in reichster Auswahl.

Meine gerösteten Kaffees sind sorgfältigst geprüft und gereinigt. Dieselben sind streng naturell auf Maschinen neuester Construction geröstet und zeichnen sich aus durch hervorragenden Geschmack, vorzügliches Aroma, grösste Ausgiebigkeit.

Ein einmaliger Versuch führt zur dauernden Kundschaft.

„Post-Packete“ 9 Pfund franco jeder Poststation.

10000 Mk. Hypotheken

auf verschiedene Grundstücke in Westl. Preussl. a. 5 Proz. eingetragen, sind beif. Erbtheilung mit Damno zu cediren. Offert. unter 15779 an die Exp. (15779)

16-18 000 Mark

zur 2. Stelle absteigend, im 12fachen Nutzungswert u. jedes Risiko ausgeschlossen, sofort gel. Offert. unter L 828 an die Exp. (10756)

20 000-30 000 Mk.

ausgeteilt, sind zu begeh. Offert. unter L 827 an die Exp. d. Bl.

10-12000 Mk.

gesucht. Offert. u. L 834 an die Exp. erb.

Goldsicheres Dokument

über 7500 Mark bei hohem Damno zu verkauf. Dasselbe kann sofort gekündigt werden, worauf nach einem halben Jahr Zahlung erfolgt. Heilige A. Ruibat, Geisgasse 84

Goldsicheres Dokument

über 26000 Mk. unständehalber für 16000 Mk. zu cediren durch A. Ruibat, Heilige Geisgasse No. 84.

Ca. 250 000 Mark Baugelder gesucht.

Offert. u. L 829 an d. Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Verloren: Ein Leinwand, d. 20. d. W., Nachm., in Elefant, Bahn Langf., Markt, fl. rothes Portemonnaie m. Znh. Gep. Bel. abg. Cumbeg. 36. (15738)

Verloren

Ein Trauring, gezeichnet M. D., 25.12. 1898, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gemaus 7, im Friseurgeschäft.

6 Mk. Belohnung

Ein schwarzer Zeug-Regenschirm mit dunkler Krüde, ist mir von meinem Stand Markt-halle 90/91, abhanden gekommen. Es handelt sich um eine Streit-sache und wird der ehrliche Finder auf obige Belohnung gebeten, deni. Scheiberritter-gasse 13, Meierel, abzug. (9466)

Ein Portemonnaie

mit 1977 M. u. 1 Kottorie-Poos ist in Schiditg verloren worden. Geg. hohe Belohnung abzugeben Gerthäuserstr. 35, 1 Trp. (4179)

Schw. Portemonnaie

mit 3 Becheln, je 2 à 300 u. 1 à 200 M. und 300 M. Papiergegeld auf dem Wege von der Jopengasse nach Westl. Graben verloren worden. Ehrlicher Finder hohe Belohnung. Abzugeben Schmiedegasse 23, 3 Treppen.

Vermischte Anzeig

Brief für K. 802 von W. 300 lagert unter angegebener Chiffre und Stelle, da bis zum 16. verpost.

Z. 1. Bitte um 6 Uhr am bestimmten Ort zu sein, habe letztes verspart.

Dr. K 21 zu spät erh. Antwort liegt unter bekannt. Nummer wie im erst. Brief hauptpostlagernd.

Hell, geb. Dame w. mit alt. Hrn. in Briefwechsel zu tret. beh. spät. Gertr. Off. unt. L 795 an die Exp.

Klagen

Geldige u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgenuth, Johannisg. 13.

Warnung!

Bei meiner heutigen Abreise von hier, warne ich nochmals jeden einjagen, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden ankomme. Max Tetzlaff, Maurerpolier Rangfuhr.

Hiermit warne ich jeden, etwas auf meinem Namen zu borgen, da ich für keine Schulden hafte. H. Weinschenker, Schloß. (9326)

Damen- u. Kinderkleider

werden in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt Holzhause 5, Th. 6.

Den Empfang der von uns persönlich gewählten Neuheiten für unser

Tapissiererie - Waaren - Lager

erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Adelheid Lembke Nachflg.,
Seitige Geisgasse 140/141.



Eiserne Oefen

diverser Systeme.

Irische Rundöfen

mit Chamotte von Mk. 18,00 an.

Carl Steinbrück,

Spezial-Geschäft für Ofenbau-Artikel,
Altstadt, Graben 92,
gegenüber der Markthalle. (14908)

Damenschneiderin, gut Arbeit,

empfiehlt sich Ranggasse 49, 4.

Hrn. u. Damenpelze w. hll. ange-fert. rep. u. modernisiert. Feiner, feinschn. Bork. Graben 53.

Wittwer, Mitte 40er, in gut. Ver-hältn. lebend, w. f. z. versch. Damen auch Wittw. gl. Alters m. verer. l. h. Off. u. L 814 an d. Exp. d. Bl.

Roßhühler w. h. u. g. ausgef. rep. u. anspol. St. Adl. Brauns. 2a, 3. (9426)

Jede Maurerarbeit, wie fämmt-liche Dacharbeit w. faub. ange-fert. Off. unter L 810 an die Exp.

Empfehle mich zum Kochen. Fischmarkt 15, 4 Treppen.

Damen find. freundl. Aufnahme Wittve Schenk, Hebeamme, Weissfluss bei Sagorisch, Str. Neustadt Westpr.

Fracks u. Frack-Anzüge

werden vertieft (9416)
Breitgasse 20.

Neues Heilverfahren

mittels

Vibrations-Massage.

Glänzende Erfolge bei den verschiedenen akuten und chronischen Krankheiten des Stoffwechsels. Von medizinischen Autoritäten warm empfohlen.

Prospecte zc. in der Anstalt für Vibrations-Therapie. (System Mutschk. D. R. P. 99209.) (5976)

Danzig, Holzmarkt 15.

Neuhilling

Bücherrestor, Drehergasse 18, 1. Einricht. Regul. Schmier. Fälle, Pflanzen, Afforde, Steuer-bef. Kund. u. Unterf. Streng bistret.

Strümpfe werd. billig gestrickt Breitgasse No. 76, 2 Treppen.

Danzigs erste grosse Schnell-sohlerei mit Maschinenbetrieb

ist von Jopengasse 61, nach

Breitgasse No. 6,

Rähe Holzmarkt, (5435) verlegt worden. Rabatmarken werden wieder ausgegeben.

Max Bötzmeyer

Altstädter Graben 63, empfiehl. seine (15430)

Möbelwagen, Hochzeits-, Spazier- und Reiseinrwerke

zu soliden Preisen.

Speisefartioffeln liefert für 1,50 Mk. frei Haus G. Mirau, Bonneberg bei Schiditg. (15555)

Dampf-Pressstori,

die Jahre ca. 3000 Stk. 36 Mk. offerirt franco Haus Dom. Kriffan der Rheinfeld West-pruken. (4064)

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt
„FORTUNA“



Mit besten Erfolge und dabei weit billiger als sonst er-hält man seine Uhr billig und gut reparirt. (5926)

Feder einsetzen, gut haltbar, 1 Mk., Glas, Zeiger, beste Sorte, 20 Pf.

Durch meine Erfindung des „Tasters non plus ultra“ paßt das erste Glas und ist jedes Varien ausgetauscht, daher Motto: „Nichtlozes Streben mit höchster Kraft, Erzeugt Triumph der Wissenschaft!“ Auf alles zur „Fortuna“ Hell. Feistg. No. 48, 48, Ecke Kuhg.

Meierei

Marienstraße 28.

feinste Tafelbutter a Pfd. M. 1,40, 1,30, 1,20.

Vollmilch à Liter 15 Pfg.,
Magermilch à Liter 6 Pfg. (10726)

Eduard Franz.

Besonders billig!
Rotwein p. Flasche 1 Mk., bei 10 Flaschen 96 Pfg. inkl. Flasche, Frankofortlieferung bei 10 Flaschen, empfiehlt A. Neumann, 1. Damm 14 u. Breite, 89. (10236)

Besere wieder mit der Hand verteile (15737)

Daber'sche Speisekartoffeln.

Brosen zu haben Hotel Marien-burg, Forstschäfergasse 2 und Langgasse 36.

H. Böttner, Stawitzken.

Alle Sorten gutes, gesundes Heu, Stroh und Häcksel liefert zu sehr billigen Preisen (15368)

Emil Fabian, Bromberg, Fouragegeschäft.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Deckelkörbe

verkaufe ich zu jed. annehmbaren Preise, um ichnell damit zu räum.

Ernst Wichmann Ww.

61. Krämergasse 5. (9656)

Willst großen Genuß Dir verschaffen, mein Sohn, bestelle die folgende Kollektion!

40 Gegenstände, Bücher zc. für zusammen nur 2,50 Mk.

Diese Kollektion enthält folgende, hoch-interessante Romane, Erzählungen zc. Ein Opfer der Liebe; Die geräubte Braut, Pariser Sittenroman; Die Nacht-vögel von Paris; Weiberkrisse, Er-fahrungen eines Lebemanns; Der Leutnant als Kammerjungfer, eine töfliche Humoreske; Die Hochzeitstseife, Burleske voll prädelndem Humor; Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Mollria in Wort und Bild; Anleitung, die Kunst des Vaudeviedens gründlich zu erlernen; 1 gr. illust. Kalender; 6. und 7. Buch Moses (sehr interessant); Geschichtsbücher, Wit- und Gratulationskarten u. f. w. (Postpaketsendung.)

Einige Anerkennungs-schreiben: Es ist erstaunlich, was Ihre Firma für solch geringen Betrag Reichthum bietet. Darum nehme ich Veranlassung, Ihnen für die Sendung meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. B. Demburg, Techniker in N. — Die Bücher sind zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen, ich kann Sie daher Jedermann bestens empfehlen. Johann Thünnessen, Verwalter in P. — Mit Ihrer Bücherendung sehr zufrieden, bitte, senden Sie mir noch eine Kollektion. O. Schwerdtfeger in N. (15275)

Buchhandlung M. Luck, Berlin 29, Brunnenstr. 24.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das

Stellen-Vermittlungs-Bureau

von Fel. Margarete Hopp,
1. Damm Nr. 15

käuflich übernommen habe und gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, die Aufträge meiner geehrten Kundschaft stets zur vollsten Zufriedenheit zu effectuiren.

Godachtungsvoll
Fran Agnes Rütz
geb. Graf
Stellen-Vermittlungs-Bureau
1. Damm Nr. 15.

F. Härzer,

1. Etage, 23 Heil. Geisgasse 23, 1. Etage.
Anfertigung feinsten Herren-Garderoben nach Maß unter eigener sachmännlicher Leitung.

Grosses Lager modernster Stoffe. (15786)
Frach-Verein-Anstitut.

Gegen nur 2 Mark Monats-Zahlung

Abon-nement vorzuziehen

Musikwerke

selbstgepland und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Gar. Friedr. Riebe, Breslau 44
o. Silesstr. Prebelske kontant.

13461

Empf. mich zur Anfertigung von Damen- u. Kinderkleid. in eleg. Façon zu billig. Preisen. Großh. Sawatzki geb. Kamis, Bork. Grab. 26, Strch., 1 Tr., z. (10186)

Stelle die Arbeitnehmer, welche bereit sind, derartige Arbeiten zu übernehmen, sich zu melden haben, wird demnächst öffentlich bekannt gemacht werden.

Was die übrigen Wünsche der Petenten betrifft, so bemerkte der Oberbürgermeister, daß die Wünsche der Arbeitslosen bezüglich einer milden Behandlung bei Einziehung der Steuern nach Möglichkeit und soweit dies in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen zulässig sei, berücksichtigt werden würden, daß es aber nicht zweckmäßig erscheine, mit Rücksicht auf die Bedürftigkeit der Angelegenheit, mit dieser die schwebenden Verhandlungen wegen der Errichtung des Arbeitsnachweises zu verquickeln.

Nach die Einstellung auswärtiger Arbeiter in hiesige Betriebsstellen betreffe, so seien die städtischen Behörden außer Stande, nach dieser Richtung hin auf die Leiter öffentlicher und privater Betriebe einen maßgebenden Einfluß auszuüben. Dasselbe gelte von denjenigen städtischen Arbeiten, die auf Grund von Verdingungsverträgen in den Händen der Unternehmer seien, indessen sei die städtische Verwaltung bereit, nach dieser Richtung hin an geeigneten Stellen die erforderlichen Anregungen zu geben. Wir zweifeln nicht, daß die Danziger Unternehmer nach Möglichkeit geneigt sein werden, einer derartigen Anregung Folge zu geben.

In den Kreisen der städtischen Arbeiter war bisher im Allgemeinen nicht viel Sympathie für die Uebernahme landwirtschaftlicher Arbeiten zu finden, im Gegenteil eine große Zurückhaltung, ja gerade Widerwillen dagegen. Nun ist es ja nicht gerade eine Freude, Arbeiten zu verrichten, denen man nicht zugethan ist, aber die Hauptsache bleibt doch immer, daß das nützliche Geld zum Lebensunterhalt verdient wird, namentlich beim Gerannamen des Winters. Das hat offenbar auch die Deputation der Arbeitslosen gedacht und deshalb die Bereitwilligkeit der Arbeitslosen zu landwirtschaftlichen Arbeiten gern erklärt.

Man kann von vernünftigen Gesichtspunkten aus ohne Zweifel den Arbeitslosen nur aufrichtig raten, den Bemühungen der Landwirtschaftskammer alle Beachtung zu schenken und die Arbeitsgelegenheit in möglichst regem Maße in Anspruch zu nehmen. Neben der Bänderung der augenblicklichen Noth wird es mancher Familie dabei vielleicht noch möglich sein, einen kleinen Nebenverdienst zu erzielen, der fernere Wintermonate zufruchtigen. Und schließlich ist ja für städtische Arbeiter die Thätigkeit auf dem Lande doch gar nicht so unheimlich, wie sie sich so oft darstellt, und die gute Seite, daß die an Werkstättenarbeit und vielfach dunkige Räume gewöhnten Arbeiter durch die Thätigkeit in frischer Luft ihren Körper stärken und ihre Gesundheit kräftigen. Ein wenig Optimismus hilft leicht über manches hinweg, was anfangs lästig scheint.

Westpreussische Provinzial-Hilfskasse. In der gestern abgehaltenen Sitzung wurden folgende Darlehen bewilligt: 11 000 Mk. der Entwässerungsgenossenschaft des Sania-Bruchs, Kreis Konitz, zur Deckung eines der Sparkasse entnommenen Darlehens. 4800 Mk. der Entwässerungsgenossenschaft Andenberg in Paulshof, Kr. Marienwerder, behufs Durchführung des Meliorationsprojektes, 2000 Mk. der Genossenschaft zur Regulierung des Fontaflusses zu Alt-Jahn, Kreis Marienwerder, 252 515 Mk. dem Vorstande der Meliorationsgenossenschaft zu Grabau Kr. Stargard behufs Entwässerung von Moorflächen, 100 000 Mk. dem Gemeindevorstand Oliva zur Erweiterung der Wasserleitung und Abgabung von Gemeindefällen und 7000 Mk. der evangelischen Kirchengemeinde Schönau, Kreis Berent, zur Abgabung eines aus der Stadtsparkasse zu Preuß. Stargard entnommenen Darlehens. Im Weiteren nahm die Versammlung von einer Reihe von Verwendungs-Nachweisen von Darlehen und geschäftlichen Mittheilungen Kenntniß.

Das tragische Drama vom Barbara-Friedhofe wird morgen Nachmittag seinen Abschluß finden, einen versöhnlichen Abschluß im Sinne des letzten Wunsches der drei Beteiligten. Die sterblichen Reste Otto Griebes, seiner Braut Ella Koleyts und der Frau Marie Harder, verw. Koleyts, sollen morgen Nachmittag 2 Uhr der kühlen Erde übergeben werden und zwar sollen ihre drei Särge auf demselben Friedhof, auf dem sie ihr Leben aushauchten, in einer Gruft gemeinsam beigesetzt werden. Die Beerdigung erfolgt von der Leichenhalle aus, in welcher die drei Toten auch die ganze Zeit seit Montag früh gelegen haben.

Die Seelen- und Hofenarbeiter von Danzig und Umgebung hielten gestern Abend in ihrem Vereinslokal in der Broddantengasse eine öffentliche Versammlung ab, in welcher der Verhandlungs-Vorsitzende Müller aus Hamburg referirte. Die Versammlung hatte den Zweck, auch in Danzig, wie in anderen deutschen Hafenstädten, eine Neufassung der Seemannsordnung zu erlangen. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher dem Reichstage diese Forderung unterbreitet wurde.

Wohltätigkeits-Konzert in Oliva. Wie schon mitgeteilt, findet am Freitag in Thierfelds Hotel in Oliva ein Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins daselbst statt, zu welchem die Damen Fr. Hundertmark (Sopran), Fr. Brieske (Alt), die Herren Reutener (Tenor), Oberlehrer Dr. Korella (Bariton) und Referendar Wegmann (Violine), sowie der Männer-Gesangverein „Sängerbund“ Danzig (Dirigent Herr Haupt) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.

Das 3. populäre Symphonie-Konzert, welches am Donnerstag im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause stattfindet, bringt wieder eine Reihe interessanter Nummern. Es die Ouvertüre z. Op. „Die lustigen Weiber“ von Nicolai, die Balletmusik a. d. Op. „Gioconda“ von Ponchielli (zum 1. Mal) und die Es-dur-Symphonie (Nr. 3) von Mozart. Herr Konzertmeister Bernicke spielt die „Eigenverweihen“ von Sarasate.

Schiffshavarie. Die am 5. Oktober von hier ausgegangene Galeas „Allgill“, Kapitän Silmerh, mit 1000 Ead Kohlen nach Jantobstadt, ist seit in Abte eingelaufen und nach Entladung zur Reparatur auf den Slip gegangen.

Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Hefnerstadt 77 von den Eigenthümern der Eheleute an den Kaufmann Max Zerkow für 145 000 Mk. Die Hälfte des Meiteingebäude vom Heilgenbrunn Weg 1/4 von dem Kaufmann Max Holz an den Rentier Adolph Groß, Grundbesitz: 128 000 Mk. Heubede Platz 27 von den Eigenthümern Hanschen an den Eigenthümer Carl Manste. Rentier Platz 77 von den Eigenthümern Maria Fuchschen Eheleute an den Eigenthümer Werner aus Berlin. Heubede Seigen 12/18 von den Eigenthümern Hermann Meyer'schen Eheleute an die Segelmacher Trainschiden Eheleute für 69 000 Mk.

Feuer. Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Hundegasse Nr. 95 gerufen, wo in einem parkerregenen Lagerraum etwas Holzwohle in Brand gerathen war. Bei Eintreffen der Feuerwehre hatten Hausbewohner das Feuer bereits gelöscht.

Wasserstand der Weichsel vom 23. Okt. Thorn 1,04, Posen 1,12, Kulm 0,94, Graudenz 1,40, Kurzebrad 1,52, Pielzel 1,32, Dirschau 1,34, Einlage 2,00, Schiewenhof 2,14, Marienburg 0,82, Wolfsdorf 0,48.

Das Kriegsgesicht verurtheilte heute den Kanonier Andreas Klein, der 3. Batt. des Feld-Art.-Regts. Nr. 72, wegen Fahnenflucht in 1. Fall, unerlaubter Entfernung in 2. Falle, öffentlichen Angriffes gegen einen Vorgesetzten und 9 weiterer Straftathen zu 7 Jahren Gefängniß und 2 Wochen Haft sowie zur Ausscheidung aus dem Heere.

Preussische Klassen-Lotterie. In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mk. auf Nr. 55890. 5000 Mk. auf Nr. 64526 187447. 3000 Mk. auf Nr. 4904 6595 11395 18786 24072 24174 26832 49267 70514 78884 101882 111010 128698 140793 142446 143766 150285 162557 168299 176444 200191 202390 206386 208070 220590 221515. (Ohne Gewähr.)

Polizeibericht für den 23. Okt. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Verleitung 1, Trunkenheit 4, 3 Weiber. Diebstahl 4 Personen. Gefunden: Am 15. Sept. ein Kinderstrobhut, abgehoben vom Zeichner Herrn Rudolf Kiegel, Schützstraße 1b; am 17. Sept. eine silberne Brillenbrille, abgehoben vom Schuhmann Herrn Sommer, Sattelwerk 2, 2. Verloren: Lebensversicherungs-Police für Max Kopschke, graues Leder-Portemonnaie mit dem No. 90 Mk., am 16. Sept. goldene Sicherheitsnadel mit einer Perle, am 17. Sept. gold. Damen-Remontuhr geg. S. S., abgehoben im Zumbureau der königlichen Post-Direktion.

Provinz.

Zoppot, 22. Okt. Auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 15. März d. Jz. giebt der hiesige Amisvorsteher bekannt, daß innerhalb des ganzen Gemeindebezirks Zoppot besondere Strafen für den Radfahrverkehr nicht verboten sind. Die früher erlassenen Verbote sind mit dem heutigen Tage aufgehoben. Die diesjährige Herbstkontroll-Verammlung findet am 13. November im hiesigen Kartgarten statt.

Zoppot, 22. Okt. Fräulein Sauer, Tochter des hier als Emeritus lebenden Pastors Sauer, ist als Missionarin nach der deutschen Festsung in Ostasien berufen worden; sie ist heute abgereist. Der vielfach beachtete Gebrauch von Wasser der durch unsern Ort zählreich fließenden Bäckläufe giebt dem Amisvorsteher Veranlassung, dringend zu warnen, dieses Wasser zum Genuß zu gebrauchen, da dasselbe vielfach verunreinigt ist und deshalb gesundheitlich schädlich wirken kann.

Zoppot, 22. Okt. Heute Abend gab Herr Kapellmeister Lehmann-Danzig im Viktoria-Hotel sein erstes populäres Symphonie-Konzert. Die vorzüglichen Leistungen der Kapelle fanden wieder großen Beifall. Besonders reichen Applaus fand Herr Lehmann durch den Vortrag des Violin-Solos Fantasiae Caprice von Wieniens. Wie wir hören, folgen noch 5 Konzerte abende.

Marienburg, 22. Okt. Aufsehen erregt hier eine vom Bürgermeister Sandjuch allen Stadtverordneten übersandte gedruckte Flugchrift, in der er gegen den für das Bürgermeistertum zur engeren Wahl angetretenen Beigeordneten Krüger Stimmung macht. Herr Sandjuch wirft Herrn Krüger u. a. vor, daß er die f. Z. in Umlauf gesetzte Denkschrift, betreffend das Armenwesen, nicht selbst verfaßt, sondern dieselbe von der Armenordnung in Halle a. S. abgeschrieben hat. Wie man sich hier zufrüher, wird Herr Sandjuch noch in letzter Stunde sich um den Bürgermeistertposten wieder bewerben. Einige seiner Freunde sind dabei, für seine Wiederwahl zu wirken. Die Bürgermeistertwahl findet am Freitag, den 25. d. Mts., statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 23. Oktober. Rohzucker. Tendenz: Matt. Basis 88° N. 7,87 1/2, inkl. und 7,22 1/2, excl. bezahlt, 7,30 inkl. Gd. Transit franco Neufahrwasser. Wagnereburg. Mittags: Tendenz: Matt. Termine: Okt. 7,52 1/2, November 7,57 1/2, Dezember 7,67 1/2, Januar-März 7,87 1/2, Mai 8,02 1/2. Gem. Weis 1 Okt. 28,45. Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Okt. 7,57 1/2, November 7,60, Dezember 7,70, Januar 7,82 1/2, Februar 7,92 1/2.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von S. v. Morstein. 23. Oktober. Wetter: trüb. Temperatur: Plus 10° N. Wind: SW. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellroter 740 Gr. 113, fein hochputz glatt 772 Gr. 113, weiß 734 Gr. 118. Sommer 785 Gr. 116 per Tonne. Roggen geschäftslos. Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 638 Gr. 118, 668 Gr. 121, hell 680 Mk. 123 und 123, weiß 686 Gr. 119, fein weiß 709 Gr. 115 per To. Hafer fest. Gehandelt ist inländischer 120 und 130, hell 124, fein weiß 118 und 140 per Tonne. Wollnen inländische Pferde-Mt. 137, russische zum Transit Schweine. Mt. 115 per Tonne gehandelt. Kleefaat niedriger Nothke 116, 39, 40 und 42 per 50 Ko. bezahlt. Thymothee Mt. 19, 20 per 50 Ko. gehandelt. Erbsen inländische Viktoria Mt. 192, russische zum Transit Gold Mt. 125, grüne Futter Mt. 110 per To. bezahlt. Weizenleite große Mt. 4,22 1/2, 4,25, mittel Mt. 3,90 und Mt. 4,05, feine Mt. 3,77 1/2, 3,80 u. 4,25, per 50 Kilo bezahlt. Roggenleite Mt. 4,17 1/2, 4,20, 4,27 1/2, 4,30, 4,55 per 50 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Weizen per Oktober, Safer per Oktober, and various exchange rates and commodity prices.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 23. Oktober. Obwohl die auswärtigen Berichte keinen lauten Ton erkennen lassen, war hier die Stimmung für Getreide doch wieder recht gedrückt, namentlich Roggen ist im Preise zurückgegangen, da gegenüber entgegenkommendem russischen Angebot die Kauflust höchst düstern blieb. Weizen trotz ermäßigter Forderungen nur sehr wenig befreit. Hafer im Preise ziemlich befreit. Rübsöl Mt. für 70er Spiritus loco ohne Fas ist zu 33,50 Mt. und heute hier ein ziemlich großes Quantum umgelegt. 40 000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. Okt. (Stadt-Schlachthofmarkt. Amlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf fanden 1300 Rinder, 1466 Küber, 3662 Schafe, 8543 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfund in Pfg. Für Rinder: a. vollfleischige ausgewärmte höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 00-00; b. junge fleischig, nicht ausgewärmte und ältere ausgewärmte 00-00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00-00; d. gering genährte oder ältere 00-00. Für Küber: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 00-00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00-00; c. gering genährte 00-00. Für Schafe: a. vollfleischige ausgewärmte Färsen höchsten Schlachtwerts 00-00; b. vollfleischige, ausgewärmte Rähne höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 00-00; c. ältere ausgewärmte Rähne und weniger entwickelte jüngere Rähne und Färsen 00-00; d. mäßig genährte Rähne und Färsen 00-00; e. gering genährte Rähne und Färsen 00-00. Für Schweine: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugfärsen 74-76; b. mittlere Mast- und gute Saugfärsen 69-72; c. geringe Saugfärsen 58-60; d. ältere gering genährte (Heser) 00-00. Für Schafe: a. Mastlammern und jüngere Mastlammern 65-68; b. ältere Mastlammern 56-63; c. mäßig genährte Lammern und Schafe (Werkstoffe) 48-54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Wendegewicht) 00-00. Für Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-61; b. Räder 63; c. fleischig 57-59; d. gering entwickelte 54-56; e. Sauen 55-57.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder. Vom Rindermarkt blieben ungefähr 1050 Stück unverkauft. Maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Küber. Der Küberhandel gestaltete sich in besserer Waare fest, sonst ruhig. Schafe. Von den Schafen fanden etwa 600 Abfah. Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Standesamt vom 23. Oktober.

Geburten. Klempnermeister Felix Kaszowski, S. Kaufmann Otto Claub, S. - Ausfuhr Joseph Dering, Z. - Kaufmann Joseph Bieleing, S. - Kaufmann Gustav Rautenberg, Z. - Keller Otto Senger, Z. - Militäranwärter Hermann Fischer, Z. - Dampfbofmaschinenführer Gustav Wegner, Z. - Kesselschmiedemeister Albert Grimm, Z. - Holzarbeiter Hermann Mathe, Z. - Materialmeister Paul Kurlowski, S. - Arbeiter Ferdinand Dering, S. - Unehelich 2 Z. Aufgebote. Arbeiter Martin Felskowski und Johanna Buntz, beide zu Neu-Klitzsch. - Antzler Wilhelm Friedel und Maria Mathilde Mikowski. - Maurergeselle Anton Thomas Gminski und Marie Dittlie Rathenow. - Arbeiter Friedrich August Wojciechowski und Auguste Elisabeth Groß, sämtlich hier. - Arbeiter Otto Friedrich Bieble und Dittlie Pademann, beide zu Wobarten. - Steuermann Jakob Heinrich Sorenzen, hier und Emma Juliane Christine Henze zu Neichenborn. - Schmied Bernhard Heinrich Grigau, hier und Emma Olga Wagner zu Pöselau. - Arbeiter Max Slavinski zu Wilsz und Nollate Rewandowski zu Prinkau. - Arbeiter Otto Albert Anst Kunz und Marie Emma Zolotowski, beide zu Biergrosen. - Gefangenenaufseher Hermann Gottlieb Sieg, hier und Anna Bertha Gehrmann zu Elbing. - Kaufmann Johann August Hein und Bertha Emilie Tischewski, beide zu Elbing. - Arbeiter Franz Gjerwinski zu Inzengau und Clara Malkowski zu Samplawa. - Bureauvorsteher Johannes Paul Riebeguth und Adele Amanda Lydia Weimelt, beide zu Dbra. - Ingenieur Julius Ernst Alfred Malch, hier und Agnes Emilie Gertrud Mißke zu Sigantenberg. Heirathen. Schuhmacher Gustav Patzschke und Margarethe Reich. - Schiffbauer Stephan Prokowsky und Marie Schilke. - Seefahrer Friedrich Schöffler und Elisabeth Donat. - Eisenbahnarbeiter Hermann Schmidt und Marianna Drewalia. - Arbeiter Bruno Barcksh und Amalia Bergau. Sämtlich hier. - Lehrer Moses Raffke zu Dirshagen und Elie Schreiber, hier. - Postkassier Gustav Heuber zu Herode und Catharina Sieverth, hier. - Feuerwehmann Franz Stelinski und Johanna Boh. d. Schneidermeisters Hermann Dein 7 W. - E. d. Kellners Max Hohmann, 8 W. - Frau Konze Schulz geb. Finkenheim, 30 J. - S. d. S. d. Franz Konrad Wollenhagen, 40 J. - S. d. S. d. Schneidermeisters Wilhelm Pfeiffer, 1 W. - S. d. Arbeiter Johann Kaszke, 5 W. - S. d. diensthaltenden Verführers bei der Kaiserlichen Post Albert Schilke, 4 W. - Arbeiter Julius Ballentin, ca. 38 Jahre alt, in Neufahrwasser auf der Straße tödt aufgefunden. Wer nähere Auskunft über den f. Gallentin geben kann, wird ersucht, sich im Bureau des hiesigen Rgl. Standesamts zu melden.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Zolltarif-Entwurf.

J. Berlin, 23. Okt. (Privat-Tele.) Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben anscheinend inspirirt: Das neue Zolltarif-Gesetz soll dem Vernehmen nach in den Bundesraths-Ausschüssen schon zur Annahme gelangt sein. Mit ihm ist aber bekanntlich der Zolltarif-Entwurf verbunden und die Erweiterungen über die Einzelheiten des letzteren werden immerhin noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es handelt sich auch darum, die noch von den einzelnen Regierungen in den letzten Monaten eingeholten Gutachten der Sachverständigen zu sichten und zu erweitern, die in großer Fülle eingelaufen sind und noch immer einlaufenden Petitionen der interessirten Kreise zu prüfen, über Streitfragen Gutachten einzuziehen u. s. w. In dessen hofft man in Bundesraths-Kreisen, namentlich nachdem die Arbeit systematisch vertheilt ist, auch hierauf nicht all zu lange Zeit mehr verwenden zu müssen. Sollte sich, was vielleicht möglich ist, die Feststellung des Zolltarif-Gesetzes mit dem Zolltarif doch noch etwas über Ende November hinaus verzögern, so würde es trotzdem dem Reichstage nicht an Berathungsstoff fehlen.

Nothstandsarbeiten.

G Frankfurt, 23. Okt. (Privat-Tele.) Nach einer Depesche der „Frankfurter Ztg.“ aus Mainz hat die sozialdemokratische Fraktion der zweiten hiesigen Ständekammer folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die größtmögliche Regierung zu ersuchen, behufs Bänderung der überall sich fühlbar machenden Arbeitslosigkeit alle irgendwie in Frage kommenden Staatsarbeiten schleunigst in Angriff zu nehmen und erst, der Kammer über Nothstandsarbeiten eine Vorlage zugehen zu lassen.

Der drohende Ausstand in Frankreich. Saint Etienne, 23. Okt. (W. Z. B.) Wie gemeldet wird, haben die Delegirten der Bergarbeiter beschlossen, an den Ministerpräsidenten ein Schreiben zu richten, in welchem die Forderungen der Bergarbeiter dargelegt werden. Falls die Antwort des Ministerpräsidenten nicht befriedigend ausfällt, soll mittels geheimer Parole

an einem, den Delegirten geeignet erscheinendem Termin der Gesamtzustand proklamirt werden.

Ungeheure Skandale.

Rom, 23. Okt. (Privat-Tele.) Der Stadtverwaltungs-Standal in Neapel ist noch schlimmer, als man bisher annahm. Der Untersuchungs-Ausschuss stellte fest, daß zahlreiche Stadtverordnete und Stadträthe sich kaufen ließen. Zahlreiche Zeitungen, die mit Namen genannt werden, erhielten Befestigungssummen, die sich bis auf 100 000 Lire in einzelnen Fällen belaufen. Die städtischen Beamten, von denen unter 133 nur 28 nicht mit Gefängniß vorbestraft sind, unterzählten, stahlen und fälschten mit Wissen des Magistrats. Die Korruption ist eine ungeheuerliche.

Boykott englischer Schiffe.

L. Brüssel, 23. Okt. (Privat-Tele.) Die Dockarbeiter von Antwerpen, Gent und Brüssel wurden von den beiden Präsidenten des Bundes der Antwerpener Kontrahenten persönlich aufgefordert und sind zum Boykott der englischen Schiffe in allen Häfen des Kontinents bereit.

Buller in Ungnade.

London, 23. Okt. (W. Z. B.) General Buller wurde wegen Kundgebungen, worin er sich gegen die Angriffe gewisser Blätter am 10. Oktober verteidigte, des Kommandos des 1. Armeekorps von Albershot entzogen, zur Disposition gestellt und auf halben Sold gesetzt. Zum Nachfolger wurde French ernannt. Bis zu dessen Rückkehr aus Südafrika übernimmt General Hilgard den Befehl von Albershot.

Kämpfe in Südafrika.

London, 23. Okt. (Privat-Tele.) Eine Depesche aus Kourzeno-Marque meldet: In der Vorwoche fanden an der Swasilandgrenze mehrere scharfe Kämpfe zwischen einem starken Boerenkommando, angeblich unter Botha, und den britischen Truppen statt. Die Boeren machten viele Gefangene und erbeuteten eine Menge Munition.

Die Gerüchte vom Tode de Wet's sind unbegründet. De Wet und Steijn sind mit der Reorganisation ihrer Streitkräfte in der Dranjekolonie beschäftigt.

Aufreubr auf Samar.

Washington, 23. Okt. (W. Z. B.) Marinsekretär Long erhielt vom Admiral Rodgers folgendes Telegramm: Auf der Insel Samar herrscht Aufreubr. Die „New-York“ geht heute mit 300 Seefoldaten nach Catholon ab, fast die ganze Seestreitmacht ist bei Samar zusammengezogen.

d. Berlin, 23. Okt. (Privat-Tele.) Der Kaiser ernannte für den zum Frontdienst kommandirten Kapitänleutnant Grafen Platen den Kapitän z. S. v. Uedom zum diensttuenden Flügeladjutanten.

Berlin, 23. Okt. (W. Z. B.) Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag die Hofchargen und die Herren des Hauptquartiers zur Gratulation.

Kassel, 23. Okt. (W. Z. B.) Im heutigen Prüfungstermin für die Forderungen an die Kontraktmasse der Trebertrudungs-Gesellschaft erhaltete der Kontrakt-Berwalter Bericht, der belegt, daß nach Bezahlung von 728 000 Mk. bevorrechtigter Forderungen auch nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 177 Mill. 1 Prozent vertheilt werden.

Breslau, 23. Okt. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung des Provinzialausschusses wurde beschlossen, in Wohlau und in Grotzkau für Zergoan-falten zu errichten.

F. Regensburg, 23. Okt. (Privat-Tele.) Der von 6000 Personen besetzte bayrische Bauern-Bundestag nahm eine Resolution an, in welcher verlangt wird, gleiche Verzollung der vier Hauptgetreidearten mit einem Mindestzoll von 8 Mk. für den Doppelpentner, außerdem noch unter Andern ein Minimalzoll für Hopfen von 70 Mk. für den Doppelpentner.

Paris, 23. Okt. (W. Z. B.) Bei der Abstimmung über den Antrag Basly (siehe Pol. Tagesüberf. d. Red.) umfachte die Mehrheit sehr viele gemäßigtere Republikaner, die sonst gegen das Kabinett-Walded-Roussau stimmten, in der Minderheit befinden sich sämtliche Sozialisten und der größere Theil der Radikalen, die sonst stets für das Kabinett stimmten.

Wien, 23. Okt. (Privat-Tele.) Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses beschloß, ein Verbot des Getreideterminhandels, sowie die Reform der Produktionsbörsen zu beantragen.

w. Wien, 23. Okt. (Privat-Tele.) 1215 freiwillige Feuerwehr-Vereine Nieder-Oesterreichs beschloßen den Streit, weil die Behörde eine Steuer auf ihre Köch-Requisiten vorgeschrieben hatte.

Wien, 23. Okt. (Privat-Tele.) Die Trauung der Erzherzogin Elisabeth findet Ende Januar statt. Prinz Windischgratz, der kürzlich die Generalstabprüfung bestanden hat, erhält bis zum Frühjahr Heeresurlaub.

New-York, 23. Okt. (Privat-Tele.) Präsident Roosevelt instruirte die Vertreter der Vereinigten Staaten auf dem pan-amerikanischen Kongress dahin, für Streitfälle zwischen den Vereinigten Staaten, Central- und Südamerika die Einrichtung obligatorischer Schiedsgerichte zu beantragen.

Chef-Redakteur Gustav Buch. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Kurd Hertel für den totalen Theil, sowie den Geschäftstheil: Alfred Hertel für Provinzialtheil: Walter Prantl, für den Anzeigenthail: Albin Michael. - Druck und Verlag „Danziger Nachrichten“ Buchs u. Co.

Advertisement for MYRRHOLIN-SEIFE (Myrrholine Soap) with text: Unübertroffen zur Haut- und Sahnheitspflege. MYRRHOLIN-SEIFE sowie als beste Kindeseife kräftlich empfohlen. (11506)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 23. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Paffepartout D.

— Fest-Vorstellung —
zur Hundertjahrfeier von Lorkings Geburtstag.
Fest-Ouverture von Albert Lorking.

Strauf:
— PROLOG —
von Prinz Emil Schönaich-Carolath, gesprochen von Gertrud Korn.
Zum Schluss:
Die beiden Schützen.
Komische Oper in vier Akten von Albert Lorking.
Regie: Fritz Hande. Dirigent: Otto Krause.

Personen:
Emil Davidsohn
Elisabeth Seybold
Felix Dahn
Adalbert Piesan
Adolf Zellouschegg
Willy Schäfer
Carl Sommerzheim
M. Schäfer-Kruse
Fritz Hande
Eugen Siegwart
Bruno Galleiste

Utmann Ball
Karoline, seine Tochter
Wilhelm, sein Sohn
Peter, sein Vater
Busch, ein Gastwirt
Erich, sein Sohn
Gustav, sein Sohn
Jungfer Piesan, Haushälterin
Schwarzbart, ein Dragoner, Wilhelms Freund
Barich, Invalide
Ein Soldat im 1. Schützenbataillon

Soldaten, Nachbarn.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparkterre à 50 H. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag, Abonnements-Vorstellung, P. P. E. Orpheus in der Unterwelt. Operette.
Freitag, Abonnements-Vorstellung, P. P. A. Der Troubadour. Oper.
Sonntags, Abonnements-Vorstellung, P. P. B. Bei vernünftigen Preisen. Der Widerspänstigen Zähmung.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 24. Oktober:
3. populäres Symphonie-Konzert
der Kapelle des Fuß-Art.-Regt. v. Hindersin Kom. Nr. 2.
Dirigent Herr C. Theil.

(U. A.: Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber“ von Nicolai, „Siegnerweiser“ von Sarasate, Herr Konzertmeister Wernicke, Ballettmusik a. d. Op. „Gioconda“ von Ponchielli (zum 1. Mal), Es-ür-Symphonie (Nr. 8) von Wagner zc. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg. Logen 60 Pfg. Vorverkauf Musikalienhandlung Lau, Langgasse 71. 15755) **Otto Zerbe.**

Danziger Hof. (15754)
Sonntag, 3. November 1901, Abends 7 1/2 Uhr.
II. Kammermusik-Abonnements-Konzert.
Heinrich Davidsohn. Hedwig Braun. Paul Binder. Fritz Herbst.
Quartett D-moll (Köchel-Verz. Nr. 421) ... Wozart.
Quartett G-moll (Köchel-Verz.) ... Schubert.
Quartett F-dur op. 59 Nr. 1 ... Beethoven.
Karten M. 3, 2, 1 bei **Romann & Weber**, Langenmarkt 10.

Vollständige
Brant-Ausstattungen,
genäht, gestickt, gewaschen,
unter Garantie und Berechnung von Vorzugspreisen
empfiehlt
Otto Kraftmeier,
Langgasse 59. (15753)



Mark 4 000 000

4% Königsberger Stadtanleihe von 1901.

Stücke à Mk. 2000, 1000, 500.

Subskriptionspreis à 101.75 %

Die Zeichnung findet am (15752)
Freitag, den 25. Oktober 1901,
statt.

Kostenfreie Anmeldungen nimmt bis einschli. den 24. cr. entgegen als Zeichnungsstelle

Norddeutsche Creditanstalt

Langenmarkt 17.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Zur Ostbahn — Ohra.

Während des Winterhalbjahres finden im großen Saale
5 Abonnement-Symphonie-Konzerte
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 statt.
Nächstes Konzert **Donnerstag, den 24. Oktober 1901.**
Zur Zeichnung der Theilnahme am Abonnement liegt eine Liste an der Kasse, sowie bei Herrn Mathias aus. Gültig für 5 Konzerte, Familienbilletts für 3 Personen 5 Mk., Einzelbilletts 1.85 Mk. (15757)
Entree an der Kasse 50 Pfg., Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Lehmann, Kapellmeister.**

APOLLO.

Heute:
Familien-Abend.
Entree frei.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23.
Heute Abend:
Graue Erbsen mit Speck, Königsberger Kinderfleisch, Eisbein mit Sauerkraut.

Vereine

Hollaheh!

Donnerstag, den 24. Oktober 1901:
Zahlreiche Beteiligung wegen Statuten-Abstimmung erbeten. (10415)

Fleischer-Innung zu Danzig.

Zu dem am Sonntag, den 27. Oktober, Vormittag 11 1/2 Uhr im Kaiserhofe stattfindenden **außerordentlichen Bezirksstag**
werden die Herren Innungsmitglieder hierdurch eingeladen. (15761) **Der Obermeister.**

„Hygieia“

Verein für naturgem. Lebens- und Heilweise.
Naturheilkundlicher Ausbildungskursus.
Unterweisung in der Anwendung von Bädern, Güssen, Douchen, Packungen, Umschlägen, schweizerzeugenden Mitteln und **Massage** mit praktischen Übungen. (15489)
geleitet v. d. Naturärztin **Karin Knutsson** an acht vierzehntägigen stattfind. Abends, im gr. Saale d. „Kaiserhof“, G. Geisig 43.
Freitag, den 25. Oktober 1901, Abends 8 Uhr.
Die grossen Packungen.
Für Nichtmitglieder ganzer Kurs 4 Mk. im Vorverkauf in der Sannler'schen Buchhandlung, Langgasse 20. Dasselbst sind auch Programme zu haben. Einzelabende à 1 Mk.

Man weise Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 Baron J. Borg** und **von Wrangel** sind in **fast allen Cigarrengegeschäften** erhältlich. (12899)
Cigarettenfabrik „Stambul“
J. Borg.
Wahlfahrgasse 5. Telephon 945.

Erste Große Danziger Dampf-, Wasch- und Platt-Anstalt

St. Albrecht 42-44
O. Heidfeld & Sohn.
Abholung und Rücklieferung in Danzig und Vororten durch eigene Fuhrwerke. — Telephon Nr. 974. (15427)

En gros **Wieder eingetroffen:**
Neuheiten v. Sängelampen
in Messing und Kupfer, sowie
Kronleuchter, Kandelaber, Wand- u. Tischlampen, in nur guter Ausführung, (15766)
Glimmlampen, Küchenslampen, Ampeln, sowie alle Arten von Brennern, zu aussergewöhnlichen Preisen.
Ganz besonders empfehle noch mein sortirtes Lager für **Gasbeleuchtungs-Artikel.**
Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34
Glas, Porzellan u. Wirtschaftsmagazin.
Spezialität: **Lampen.**
En detail **En detail**

Goldene Medaille Paris 1900



Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sekt.
Gebr. Hoehl, Geiswies a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Gardinen
Stores, Rouleaux, Gardinen-
Stangen undhalter.
Ernst Crohn, Langgasse No. 32. (12464)

Spezialgeschäft für **Komtoirutensilien jeder Art.**
Briefordner „Universal“, bester existirender Ordner,
Patent-Schnell-Ordner „Stella“.
Werner Kessel,
Gundegasse 89. (14921)
1000 Str. gute Kartoffeln, **Reich Krämer**, Weisig, (12835)
a. 2. W. ins Hans liefert **Vonckamp**, Promenade 2. part. 1. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30.5.

Baareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres mit
3% ohne Kündigung,
3 1/2% bei einmonatlicher Kündigung,
4% bei dreimonatlicher Kündigung.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. Danzig, Langenmarkt 18. (15056)

4 000 000 Mark

4% Königsberger Stadtanleihe von 1901

werden **Freitag, den 25. Oktober d. Js.,**
zum Kurse von (15744)
101,75 %
zur Zeichnung aufgelegt.
Anmeldungen nehmen wir **kostenfrei** entgegen.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Langenmarkt 18. Danzig. Langenmarkt 18.

Plusverkauf!

Wegen Verlegung meiner Sektkellerei und Weinhandlung nach Berlin verkaufe ich meine ganzen Bestände zu aussergewöhnlich billigen Preisen. (15785)
M. Littmann, Dominikswall 8.

Zentralheizungen.

Dampfheizungen. Warmwasserheizungen. Gewächshaus-Anlagen.

Rohrleitungen

in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.

Armaturen

Lager von Gebr. Leser-Hamburg.

Feuerspritzen.

Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898)

Siehe noch etliche halbe- u. viertel-Kauflosse zur 4. Klasse der **Königl. Preuss. Klass.-Lotterie**
deren Ziehung bis zum **11. November** stattfindet abzugeben. (15439)
G. Brinckman, Königl. Lotterien-Steuerhauer, Zopengasse 18.

Täglich frische Tafelbutter

per Pfd. 1.20
Lawendelgasse 6-7.
Bindfaden
Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehl (15600) **W. J. Hallauer.**

Vermischte Anzeige
Bis zum 27. verreist.
Zahn-Arzt (15882) **Ahrenfeldt,** Langgasse 37.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **HUGO MEYER.**

Stadtgespräch

bildet das weltstädtische Riesen-Programm!

Detleffs 5 Riesenlöwen.
Marnitz Manello-Truppe.
(3 Damen 1 Herr.) Unerreichter Melange-Akt.
12 erstklassige Spezialitäten!

Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
in der **Kaiser-Panorama Passage.**
Diese Woche: prächtige Reise durch **die mährische Schweiz**

Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten des **Niederländischen Frauen-Vereins, Oliva**
veranstaltet unter Mitwirkung der
Damen: **Fr. Hundertmark-Sopran; Fr. Brieske-Alt;**
Herren: **Ferdinand Reutener-Tenor; Oberlehrer Dr. Korolla-Bariton; Mejerendar Lietzmann-Violine;**
des Männergesang-Vereins **Sängerbund-Danzig**
(Dirigent Herr Haupt). (4216)

Programm.
I. Theil.
1. Männerchöre. Zwei Waldlieder:
a) Morgen im Walde Segar.
b) Waldesweisse Engelsberg.
2. Vieder für Bariton:
a) Frühlingsschritt Schumann.
b) In den Sonnenstein Schumann.
3. Violin-Solo:
Rhaps. u. Allegro aus der Sonate in C-dur Bach.
4. Vieder für Alt:
a) In meiner Heimat Hübner.
b) Ungehindert Schubert.
5. Vieder für Tenor:
a) Ohne Worte Vorberg.
b) Die Uhr Loewe.
6. Duett für Sopran und Alt:
a) Wanderers Nachtlied Schubert.
b) Altdänisches Lied Tietjen.
II. Theil.
7. Soloquartett für gemischten Chor:
a) Abend Mt.
b) Das erste Lied Jansen.
8. Vieder für Tenor:
a) Und als endlich die Stunde kam . . . Hartmann.
b) Frühlingsschritt Kreisler.
9. Violin-Solo:
Romance in G-dur Beethoven.
10. Vieder für Sopran:
a) Morgenstimmung Senfchel.
b) Zwieselt Stüden.
11. Archibald Douglas (Ballade) für Bariton
Loewe.
12. Männerchöre:
a) Thunian duftet am Rheine . . . Angerer.
b) Anrede Glück.
Das Konzert findet Freitag, den 25. Oktober 1901, Abends präcise 8 Uhr, in Thierfeld's Hotel statt.
Einzelkarten 50 H., Familienkarten, für 3 Personen gültig, 1 M.
Das Comité.
Nast. Wocke. Otto. Riss. Hasso.

Stenbierhalle „Zum Diogenes“
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393)

Warnung!

von verschiedenen Tuch-Versandhäusern werden bis 25 Prozent Rabatt angeboten; um die Sache näher zu untersuchen, lassen uns von einer dieser Firmen ein Musterfortiment kommen, worin sich viele Muster befanden, die auch in unserer Kollektion vertreten sind; davon erwähnen ein Muster, welches betreffende Firma mit **Mk. 7,40** notirte, während wir genau **dasselbe Muster mit Mk. 3,80** verkaufen; rechnen Sie also die 25 Prozent Rabatt ab, so kostet diese Waare immer noch **Mk. 5,55** oder 46 Prozent mehr als bei uns. — In Ihrem eigenen Interesse warnen wir Sie vor diesem Rabattschwindel.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., Tuchfabrik.

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten! Muster an Jedermann sofort franco. (15757)



Kupferberg Gold. Tilsiterfettkäse, feinste GranaWare, empfiehlt pro Fund 60 S.

Waschmaschinen empfiehlt (14638) H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58. Remhardt's sel. gef. Engadiner Bergkatzen...

H. Hopf, Gummigeschäft, Danzig, Matzkauweg 10, empfiehlt Gummischeuhe langjährig bewährte Qualität der Russian American India Rubber Co. in St. Petersburg.

Wer sparsam und doch gut kochen will, verwende Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüße, Salate u. s. w.

Gute Speisekartoffeln mit der Hand verlesen liefert Rittergut Neufau Daher u. magnum bonum...

S. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 22. Oktober 1901, demnächst.

Table with lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

S. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 22. Oktober 1901 demnächst.

Table with lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

S. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 22. Oktober 1901 demnächst.

Table with lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

S. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 22. Oktober 1901 demnächst.

Table with lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

S. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 22. Oktober 1901 demnächst.

Table with lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

In unserem Verlage erschien u. ist im Intelligenz-Comptoir, Jopengasse No. 8, sowie in der Expedition der 'Danziger Neueste Nachrichten' bei allen Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen pp. zu haben:

Danziger Winter-Fahrplan 1901/02. Preis 10 Pfennig. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrischen Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentaxe pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g)

Kleine Chronik.

Ueber den Mordbrand, der vor wenigen Tagen auf der berühmten Pannalestraße bei Riva auf den Richter Dr. Bernhard Radenburger aus Mannheim verübt worden ist, liegen folgende Nachrichten vor: Dr. Radenburger, der in Riva im Hotel du Lac Wohnung genommen hatte, machte Freitag Vormittag nach 9 Uhr einen Spaziergang auf der Pannalestraße. In der Nähe der 2. Gallerie bemerkte er einen fremden, hässlich gekleideten Mann, der pfeifend und heftig gestikulierend hinter ihm her schritt. Dr. Radenburger schlug einen links von der Straße sich abwendenden Fußgänger ein, der zu einem herrlichen Aussichtspunkt führt, während der Unbekannte unten auf der Brüstung der Straßenseite eine Landkarte ausbreitete und sich die Gegend bejah. Als Dr. Radenburger den Fußgänger wieder herabging, kam ihm der Fremde entgegen und grüßte mit einem 'Guten Morgen', woraus Dr. Radenburger entnahm, daß es ein Deutscher sein müsse. Kaum waren sie etwa 20 Schritte auseinander, so hörte Dr. Radenburger hinter sich zwei Schüsse krachen und sah sich im Rücken und am linken Fuße getroffen. Er blickte sich um und sah den Fremden mit einem Revolver in der Hand. 'Was wollen Sie denn, lassen Sie mich in Ruhe!' rief Dr. Radenburger ihm zu — da krachten schon wieder 2 Schüsse, von denen der eine Dr. Radenburger in der Bauchgegend traf, der andere aber fehlging. Nun schätzte sich der Fremde mit dem Rufe: 'Mörder! Mörder!' auf Dr. Radenburger und hieb mit einem Stocke auf ihn los. Dr. Radenburger wehrte sich mit feinem Schwert, entziff dann dem Angreifer den Stock und schlug mit demselben zu. Es kam zu einem Handgemenge, wobei der Fremde verfaßte, Dr. Radenburger zu erdroffeln. Das gelang ihm nun allerdings nicht, aber Dr. Radenburger schätzte während des Handgemenges und tollerete etwa 20 Meter den heißen Abgang gegen den See hinab. Zum Glück konnte er sich an einem Gestrüpp halten. Mit Mühe schleppte er sich zur Straße herum, wo er liegen blieb und bald von einem des Weges kommenden Ehepaar gefunden wurde, das ihn in einem Wagen nach Riva in das Spital brachte. Von dem Angreifer fand man keine Spur. Es wurden sofort die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet und es gelang am Freitag Nacht der Polizei, ihn in Arco ausfindig zu machen und in der Pension, wo er seit dem 15. d. Mts. wohnte, zu verhaften. Er nennt sich Otto Müller und giebt an, 41 Jahre alt und Zunderbäder aus Zankerburg in Ostpreußen zu sein. Die Polizei fand ihn im Besitz in einem Kasten waren noch ein geladener Revolver und mehrere Patronen. Müller gestand die That vollständig ein. Auf die erste Frage, warum er das Verbrechen begangen habe, erwiderte er: Per capriccio, dann fügte er hinzu, er sei von einer Geistesverwirrung befallen gewesen, was übrigens schon vorgekommen ist. Er gab auch zu, daß er mit dem Herrn in ein Handgemenge gekommen sei, erklärte aber, daß er ihm nichts Beforderes anhaben wollte. Auch Dr. Radenburger jähre die That einer plötzlichen Sinnesverwirrung zu und hielt einen Raubanfall oder Racheakt für ausgeschlossen. Die allgemeine Meinung ist jedoch die, daß es sich um einen Raubanfall handle. Wie bereits gemeldet, ist inzwischen Dr. Radenburger bereits seinen Verwundungen erlegen.

Ein sentimentaler Kapitän. Aus Bremen berichten die 'Dr. M.' unter der Ueberschrift: 'Sie konnten sich von Bremen nicht trennen.' Eine dreimalige Vergeblichkeit in der Absicht mußte hier durch verschiedene Umstände ein Segelziehen erleben. Und das kam so: Dem Wunsch des Kapitäns nachzukommen, hatte der Schiffsmakler am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr den Lootsen, sowie den das Schiff nach See laufenden Schlepddampfer bestellt, die beide dann auch pünktlich zur Stelle waren. Aber die Fahrt konnte dann nicht angetreten werden, da die Hauptperson, der Kapitän vom Segler, fehlte. Als dieser nach etwa vier Stunden langem Harren auf der Bildfläche erschien, war in seiner Seemannsbreite inzwischen etwas wie eine elegische Stimmung erwacht, und sein Befehl lautete dahin, die Ankreise auf den nächsten Morgen zu verlegen, was natürlich seitens der gesammten Mannschaft mit sumner Dankbarkeit aufgenommen wurde. Zur festgesetzten Stunde hatten sich andern Morgens Lootse und Schlepddampfer wieder eingefunden, aber auch unser Kapitän fehlte dieses Mal nicht, wenn auch auf seinem Antlitz sich nichts mehr von einer elegischen Stimmung wiederzuspiegelte. So hätte das Schiff seine Fahrt antreten können, wäre nicht das Fehlen des Steuermanns und zweier Matrosen konstatirt worden. Diese hatten sich aus Freude über die ihnen so unverhofft noch einmal verliehene Freiheit in unserer guten Stadt derart dem Bardsch hingeeben, daß die Wächter der heiligen Hermandad, die für die Gefühlsausbrüche der Freimarktstuden noch nicht empfänglich waren, es für gerathen hielten, sie für die Nacht in sichere Obhut zu nehmen, aus der sie dann der Kapitän, nachdem er abermals Lootse und Schlepddampfer wieder entlassen, unter Hinterlegung einer Kaution im Laufe des Vormittags befreite. Die Fahrt sollte dann am Nachmittag glänzend von Station gehen, und der Lootse erschien wieder zur Stelle, wobei gegen der betreffende Schlepddampfer, der Saufe müde geworden, sich anderweitig verpfändet hatte. Ein anderer Dampfer war jedoch nirgends aufzutreiben, und so schickte

es, daß die Reife zum dritten Mal auf den nächsten Tag verschoben werden mußte. Und endlich trat das Schiff dann geherrn Worten seine Reife an. Zur gefälligen Kenntnissnahme für etwaige Reisende in Syrien bringt der 'Danziger Chronicle' eine umfassende Anekdote von einem jungen Reisenden, der dort überredet wurde, zu einem enormen Preise ein 'syrisches Kammeff' zu kaufen. Als er wieder nach London zurückkam, schickte er dasselbe seinem Schneider mit dem Auftrag, es zum Füttern eines Hebergehecks zu benutzen. Als es zum Anprobieren kam, hörte er mit großem Erstaunen, daß ihm der Schneider sagte: 'Sie haben nicht genug Material geschickt und ich mußte etwas mehr kaufen, um die Felle zu füttern.' 'Aber,' erwiderte der Reisende, 'es ist unmöglich, derartige Felle in England zu kaufen; sie sind nur in Syrien zu kaufen.' 'Durchaus nicht,' antwortete der Schneider, 'hierzulande nennen wir sie Kaninchenfelle.'

Familientisch. Bilderräthsel. Auflösung folgt in Nr. 251. Auflösung der altrömischen Inschrift aus Nr. 247: Wächthaber (facit macht, h, vero aber).

genau wissen, manchmal sogar Dinge, über die Ulla gar keine Antwort geben konnte. 'Sieh, da steht Du ja! Ich suche Dich seit einer Viertelstunde!' Mit diesen Worten trat Burghausen in das Kabinett. 'Er erkannte Hilbe sofort. 'Natürlich auch zur Hochzeit hier?' fragte er, nachdem er sie begrüßt hatte. 'Nein, Herr Oberregierungsath, ich habe mich mit Anna Woljin brieflich so tief erziert, daß ich ihr eine Abfrage schrieb.' 'Erzährt? Mit Anna — die Sie so gern hat? Mit Ihrer Intimität? Das kann doch so endlich nicht sein.' 'Doch! Sie und ich können uns nie wieder veröhnen. Aber bitte, fragen Sie mich nicht, und ver-rathen Sie mich nicht, daß ich in der Stadt bin, Tante's Bühne sind nämlich schluß daran,' schloß sie, gezwungen auflachend. 'Ein Zeenpalast!' sagten zwei Frauen, die mit einer Menge Neugieriger draußen vor dem vergoldeten Gartenhof der Villa Woljin standen und sich nicht satt sehen konnten an der Pracht da drinnen, von der man durch die überall weit geöffneten Fenster einiges erspähen konnte, wie man auch in das offene, reich geschmückte Vestibül zu blicken vermochte, in welches die Gäste eintraten, die ein Wagen nach dem andern vor der Villa ablegte. Ulla hörte die Worte der Frauen, als sie aus dem Wagen stieg. 'Ein Zeenpalast — die Frauen hatten Recht. Wie ein Märchen muthete das alles an. Niesige Kandelaber von Rosenkränzen umwunden, Rosengebirge von einem zum andern sich schlingend, führten über Teppiche, die mit Rosen besäet waren, in das Haus, wo auch wieder Rosenkränze und Rosen-quets überall die Wände und die Treppen schmückten, sich zwischen den Prismen und Gaskronen hingogen, Lauben und Zelte bildeten und dem prächtigen Innern mit all seinem Schmuck und seinen kunstvollen einen überaus schönen, festlichen Anstrich gaben, ohne dieselben zu verdecken. (Fortsetzung folgt.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.